

Die Mitteldeutsche Chemieregion: Wie Phönix aus der Asche

Einen Chemiestandort zu präsentieren, der sich im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte stark entwickelt hat, das ist das Ziel beim dritten Jahrestreffen der Seniorexperten Chemie (SEC). Im mitteldeutschen Chemie-Dreieck findet die SEC-Tagung vom 3. bis 5. Juni in Bitterfeld-Wolfen statt.

■ Wie Phönix aus der Asche – das unterstreicht die industrielle Bedeutung der Region in der Vergangenheit, der mitteldeutschen Chemie [s. diese *Nachrichten*, Seite 143 und 146] und – so die optimistische Prognose – auch in der Zukunft. Chemische Errungenschaften früherer Zeiten, in denen nicht alles nur Asche war, und an denen der ein oder andere Seniorexperte nicht unbeteiligt gewesen war, sollen dabei nicht vergessen werden.

So berücksichtigt das Programm, zusammengestellt von den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Komitees und des Ortskomitees, sowohl geschichtliche als auch moderne Aspekte der Chemie und ihrer Randgebiete. Hochschule und Industrie sind – wie bereits bei den Jahrestreffen 2007 und 2009 – gleichwertig in das Vortragsprogramm eingebunden. Renommierter Vertreter des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen und Bayer-Bitterfeld geben interessante Einblicke in ihre Geschichten. Auch Fachthemen wie Energie-

speicherung, Photovoltaik und Katalyse werden – mit regionalem Bezug – in ansprechende Vorträge verpackt. Zusätzlich werden Referenten aus den alten Bundesländern das Vortragsprogramm bereichern. So wird die Goethe-Universität Frankfurt den Weg der IG Farbenindustrie nach Osten aufzeigen.

Um thematisch auf die Tagung einzustimmen, findet im Vorprogramm des Jahrestreffens am 3. Juni 2010 eine Exkursion durch das klassische mitteldeutsche Chemie-Dreieck Bitterfeld-Wolfen – Halle – Merseburg statt.

Insbesondere Seniorinnen und Senioren aus den neuen Bundesländern sollen nach den beiden Vorgängerveranstaltungen in Hanau die Gelegenheit bekommen, alte Kontakte zu vertiefen, wieder aufzunehmen und neue Verbindungen zu knüpfen. Auch die Möglichkeit, weiterhin unter dem Dach der Gesellschaft Deutscher Chemiker tätig zu sein und das wissenschaftliche Leben aktiv mit zu gestalten, soll über die Tagung vermittelt werden.

Um den Austausch zwischen jung und alt zu fördern, bekommen Studenten und Doktoranden in Kooperation mit dem Jungchemikerforum (JCF) außerdem die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse während mehrerer Postersessions zu präsentieren. Auch alle anderen am Thema Interessierten sind unabhängig von ihrem Alter eingeladen, am Jahrestreffen teilzunehmen.

Das Jahrestreffen organisieren die Seniorexperten Chemie und das TGZ Bitterfeld-Wolfen mit Unterstützung der GDCh-Geschäftsstelle.

Wissenschaftliches Komitee

■ Horst Altenburg, Henning Hopf, Axel Kleemann, Birgitta Krumm, Heribert Offermanns.

Ortskomitee

■ Egon Fanghänel, Horst Hennig, Rainer Moll.

Tagungsort

■ Bitterfeld-Wolfen ist mit dem Auto über die A9 Berlin-Nürnberg, mit der Bahn über Leipzig und über den Flughafen Leipzig-Halle einfach zu erreichen. Tagungsort ist das Städtische Kulturhaus Bitterfeld-Wolfen (www.kulturhaus-wolfen.de).

Informationen

■ Das vollständige Programm des 3. Jahrestreffens der Seniorexperten Chemie ist unter www.gdch.de/secprogramm abrufbar. Der Status der Anmeldefreischaltung kann unter www.gdch.de/secanmeldung eingesehen werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Personen beschränkt.

Kontakt

■ Nicole Bürger, n.buerger@gdch.de, Tel. 069 7917 231, Fax -1231, Rainer Moll, Taucha, Wolfgang Gerhartz, Zwingenberg.



Seniorexperten tauschen sich beim Jahrestreffen aus.

(Foto: Wolfgang Gerhartz)